

„Ich weiß ein kleines Hüttchen nur
Es steht auf einer Wiesenflur.“

oder von Simon Dach:

„Mennchen von Tharau ist's, die mir gefällt,
Sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.“

oder Paul Flemmings altes Lied:

„Ein getreues Herze wissen
Ist des höchsten Schatzes Preis . . .“

Hier und da stand wohl Einer still an den Fenstern, welche durch keine Vorhänge verhüllt waren, und hörte dem Gesange zu, ja nach und nach fanden sogar einige Melodien Eingang bei den schlichten Ackerbürgern Grünthal's und klangen zum großen Ergötzen des Pfarrers aus manchen Häusern wieder. Nun, wenn ich heut Abend überhaupt noch geboren werden will, da muß ich eilen, hier sehe ich schon trübe Neuglein, die möchten gerne schlafen gehen; also vorwärts, springen wir über ein Jahr hinweg, da habt Ihr mich. Da lag ich im großen Zimmer in der grün- umhängten Wiege und soll manches Solo gesungen haben, wie die Mutter mir oft erzählte. „Er wird auch ein Pfarrer!“ dachte sie im Stillen, wenn meine kräftige Stimme durch's Haus schallte. Von meiner Taufe kann ich Euch nichts erzählen, obgleich ich dabei gewesen bin; der Vater verrichtete sie in der alten Stadtkirche selbst, und nannte mich nach den beiden verstorbenen Vätern: Tobias.“

„Tobias heißt Du, Onkel? Was ist das für ein Name? Davon steht in der Bibel, der war blind und ward wieder sehend! Aber jetzt heißt doch Niemand mehr Tobias!“

„Das mag sein Kind; andere Zeiten, andere Sitten; ich bin doch mit meinem Namen alt geworden, und scheel ansehen hat mich Niemand dürfen, das kann ich Dir versichern, Conrad. Was ich in meinem ersten Jahre gelernt habe, ist mir auch nicht mehr erinnerlich, gewiß aber das Laufen, die Mutter hat mir später erzählt: sie habe mir nicht selten die Schuhe selbst flicken müssen, denn ich habe so gar viel herumgetrappelt hinten und vorn, und die Einnahme sei recht schmal gewesen. Trotz dieses